



Sammlung Theaterzettel

Die gefährliche Nachbarschaft

Kotzebue, August von

1849-11-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogl. Hof- und National-Theater in Mannheim.

N^o 21. — Montag, den 5^{ten} November, 1849.

Die beiden Britten.

Lustspiel in drei Abtheilungen, nach dem Französischen, von Blum.

Lord Damby	.	.	.	.	.	Herr Müller.
John Pearce, Kaufmann	.	.	.	.	.	Herr Werle.
Mistriß Pearce, seine Frau	.	.	.	.	.	Frau Werle.
Betty,	} ihre Kinder	.	.	.	.	Fräul. Schmidt.
Nanny,		.	.	.	.	Fräul. Müller.
William	.	.	.	.	.	Herr Werner.
Ein Bedienter	.	.	.	.	.	Herr Reutter.

Die Handlung geschieht in London.

Zum Schlusse:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Lustspiel in einem Acte, von Kogebue.

Schneider Fips	.	.	.	.	.	Herr Bauer.
Lieschen, seine Mündel	.	.	.	.	.	Fräul. Höffert.
Madame Zephyr, Puzhändlerin	.	.	.	.	.	Frau Schön.
Hollmann, Kaufmann	.	.	.	.	.	Herr Werner.
Johann, sein Diener	.	.	.	.	.	Herr Janson.

Nach dem ersten Stücke:

Fantaisie brillante

für das Violoncelle, von Joh. Menter,
vorgetragen

von Herrn Ründinger, Mitglied des hiesigen Hoftheater-Orchesters.

Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, nämlich: Parterre 36 fr. u. s. w.

Ganze Logen im mittleren Range (zu 7, 8 und 9 Plätzen), pr. Platz — 48 fr.

Ganze Logen im dritten Range (zu 7, 8 und 9 Plätzen), „ „ — 30 fr.

sind bis 4 Uhr beim Hoftheater-Cassirer Herrn Waltherr, Lit. O 3. No. 12., zu haben.

Die fliegende Brücke über den Rhein fährt an Theatertagen Abends 10 Uhr nach Ludwigshafen.

Für das Theaterjahr 1. October 18⁴⁹/₅₀ sind einige Logen im zweiten und dritten Range in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich an den Hoftheater-Cassirer Herrn Waltherr, Lit. O 3 No. 12, zu wenden.